

# Ein Zwischenspiel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-452036>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Spartakus

Wenn wir staunend aus Balin vernehmen  
Von dem lieben Knechtlein und derlei,  
Denken wir: Wer muss sich da wohl schämen,  
Wer ist schuld an solcher Schweinerei?  
Kann noch tiefer die Regierung sinken,  
Die nicht Herr wird über das Geschmeiss? —  
Ach, ich glaube, alle beide stinken  
Nach der Bibabolschewikiweis.

Ob sie sich nach rechts bedächtig bücken  
Oder aber sich nach links bemühen:  
Beide wollen sie die Welt beglücken,  
Beide für das Reich der Zukunft glühn.  
Wo der feiste Bourgeois für die Zeche  
Bluten muss bis auf sein Schmalzgebirn,  
Wo es heisst: Mastburger bleche, bleche,  
Heute wollen wir die Herren sein.

Wollen jene heut' es, diese morgen —  
Solches ist der ganze Unterscheid —  
Und ob sie sich heut' das Fell versorgen:  
Brüder sind sie doch trotz Schimpf und Streit.  
Drum, bevor sie wieder sich vertragen  
Und gemeinsam dich bestinken, Christ,  
Mögst du beide sie zum Teufel jagen,  
Wenn du, Michel, wohl beraten bist.

z. g.



**Srau Stadtrichter:** Was säged Sie au zu dere Stadtratswösch, Herr Seusi?  
**Händ Sie au zueglofet?**  
**Herr Seusi:** Tänk Ehne, ä so wohl isch mr na nie gli, daß i enere so ä Xumedl hät möge gan ablofe.  
**Srau Stadtrichter:** Aber schön isches glih von ehne, daß i kei Jirrit heufched bi dene Vorstellige und sie chömid fast ziemli chosli z'lah.

**Herr Seusi:** Dene Chöfle wär scho abzähle, das „Bolschewiktheater“ is halt vercheert igrich, vo Kechts wäge ghörtid bi derige sensationelle Vorstellige d' Stadtröt uf Tribünen ue und 's Zublikum in Saal abe; dänn bruchtid i nu na de Goldener azfelle, daß i zwüschet zwei Totämern Inen eis usfmedt uf dr Handorgel, mit zwoel Stranken Jirrit heftid i allmal usverchauf.

**Srau Stadtrichter:** Obig eigen isch es scho, wie i mit derige Wirtshusgespräche euser Stranken ungschraft chönd verpolitisieren und verschurze und säb ich es.

**Herr Seusi:** Glaube wörkli au, es wär glih gange, wenn i de Magin Gorki und de Burzew nüd azoge heftid; i nimmen a, sie werdid z' Petersburg inne im Stadtrat de Chüng und dä Traber ä nüd azieh.

**Srau Stadtrichter:** Es nimmt mi nu na Wunder, was desäb gmeint hät, sie lehned de Blasfemismus vorläufig ab; is i' r ächt säbne na z'wenig verrückt?

**Herr Seusi:** Gar nüd, aber es hät halt under denen Oberproletariere ganz Chhare, wo z' feißi Kassebüechli händ für dießäb Politik.

□◆□

## Ein Zwischenspiel

Als die letzten Schüsse in die Kämpfer fielen,  
Wollten schon die Friedensglocken tönen...  
Wie die Magd in alten Finken über Dielen  
Schlich der Friedensengel furchtsam durch das Stöhnen.  
Traurig' Zwischenspiel ist's, was wir heute sehen,  
Da der Hohn den Ueberwund'nen knechtet.  
Lebensmittel lassen wir hinübergehen,  
Not zu lindern, wo die Liebe noch entrechtet.

Uns ist klar, warum in jenen Wintertagen  
Scheu und ängstlich Friedensworte kamen;  
Blut'gen Kampfes Ende war's, doch wer will sagen,  
Dass die Tage, hasserfüllt, ein Ende nahmen?

Waffenstillstand ist noch nicht der Leiden Ende,  
Zwischenspiel ist es, nicht Krieg, nicht Friede,  
Es zu leiten, braucht's barmherz'ge, weiche Hände,  
Die versöhnen, was der wilde Hass sonst schiedet.

Willmet

## Zus der Schule

**Lehrer:** Als Caesar beim Rubikon  
angelangt war — (einen unaufmerksamen  
Schüler fragend) — wo war Caesar an-  
gelangt, Bünzli?

**Bünzli:** Bei Rubikon!

Genau. Zeit



**Wollen Sie eine zuverlässige Uhr?** Wünschen Sie, dass Ihre Uhr gut und billig repariert wird, so wenden Sie sich an obige altbekannte Firma. 1885

Gebrauchte 1906

**Schreibmaschinen!!**  
Verkauf — Vermietung  
Reparaturen aller Systeme.  
I. Spezialgeschäft  
gebr. Schreibmaschinen  
G. Freudenberg, Zürich 8,  
Seefeldstr. 21.  
Telephon Hottingen 3795.

## Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



## Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden oder Frostbeulen haben. Die „Flüssige Haut“ schliesst antiseptisch, hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen. Blutungen werden sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet und empfohlen. Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-, Parfümerie-, Kolonialwaren-, Sport- und Papeteriegeschäfte. Achten Sie auf den Namen »Shebo-Phönix Flüssige Haut«, Export in alle Entente- und neutralen

## Staaten.

**Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.**  
Telephon Seinau 6391. Telegramm-Adresse Shebo Zürich.  
Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

1934

## Gemeinderatschubling

1935 fabriziert als Spezialität  
**H. Welkerling, Metzgerei  
Rapperswil.** (OF 8832 Z)  
Telephon 39. — Prompter Versand.

## Bitte lesen! Schellenbergs 20 Jahre jünger

auch genannt **Exlepäng**, gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr 8.60, franko. Diskreter Postversand Generalvertrieb: **Max Hooge, Basel 18.** 1816

## Uhren und Bijouterie Trauringe

**Wwe. C. F. Johannsen**  
Zur Weltuhr, Zürich 1  
61 Niederdorfstrasse 61.

## Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

**Rendezvous**  
der vornehmen  
**Gesellschaft!**  
Eigene Konditorei!

## Grand Café Odeon

**B. May & Sohn.**

Nach Schluss der  
**Theater:**  
Reichhaltig kaltes  
Buffet!  
Exquisite Weine.

## Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!  
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester



Oh! *Ein graues Haar*  
Erstbekanntes Spezialgeschäft für kunstgerechtes Haarärben. Auch missfärbige Haare werden fachgemäss behandelt und möglichst wieder in guten Farbentönen gebracht. Verkauf der meistbekanntesten Färbemittel und Wiederhersteller in jeder Preislage. Katalog über Färb- und Toilette-Artikel gratis.

**F. Kaufmann,** Kasernenstrasse 11, Zürich  
Tel.: 2274 Seinau.

## Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon. 1907

Reale Weine, prima Saft. — ff. Hürlimambier. — Fische-Spezialität.  
Kleines Gesellschaftelokal. (JH 7787 Z) **H. Binder-Gubler.**

## Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine, ff. Bier, Höfl. empfiehlt sich 1917 **Fri. Jos. Berta Jäger.**

## Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse  
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier 1877

Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

**Grossen Erfolg!** „Nebelspalter“!  
erzielen Sie mit einem Inserat im